

Gottes prüft Abrahams Glauben

Abraham ist glücklich mit seinem Sohn Isaak, doch...

Einige Zeit später stellte Gott Abraham auf die Probe. „Abraham!“, rief Gott. „Hier bin ich“, antwortete Abraham. „Nimm deinen einzigen Sohn Isaak, den du so lieb hast, und geh mit ihm ins Land Moriah. Dort werde ich dir einen Berg zeigen, auf dem du Isaak als Brandopfer für mich opfern sollst“. Am nächsten Morgen stand Abraham früh auf. Er sattelte seinen Esel und nahm seinen Sohn Isaak sowie zwei seiner Diener mit. Dann spaltete er Holz für das Brandopfer und machte sich auf den Weg zu dem Ort, den Gott ihm genannt hatte. Nach drei Tagen entdeckte er den Berg in einiger Entfernung. „Wartet hier mit dem Esel auf uns!“, wies er seine Diener an. „Der Junge und ich werden noch ein Stück weitergehen. Dort oben werden wir Gott anbeten und dann zu euch zurückkommen“. Abraham nahm das Holz für das Brandopfer vom Esel und legte es Isaak auf die Schultern. Er selbst trug das Messer und das Feuer. Während die beiden zusammen auf den Berg stiegen, fragte Isaak: „Vater“ „Ja, mein Sohn“, antwortete Abraham. „Wir haben Holz und Feuer“, sagte der Junge, „aber wo ist das Lamm für das Opfer?“ „Gott wird für ein Lamm sorgen“, antwortete Abraham. So gingen sie zusammen weiter. Schließlich kamen sie an die Stelle, die Gott Abraham genannt hatte. Dort baute Abraham einen Altar und schichtete das Holz darauf. Dann fesselte er seinen Sohn Isaak und legte ihn auf den Altar, oben auf das Holz. Abraham nahm das Messer, um seinen Sohn als Opfer für den Herrn zu töten. In diesem Augenblick rief der Engel des Herrn ihn vom Himmel: „Abraham, Abraham!“ „Ja“, antwortete er. „Ich höre.“ „Lass es sein“, sagte der Engel. „Tu dem Kind nichts. Denn jetzt weiß ich, dass du Ehrfurcht vor Gott hast. Du hättest sogar deinen einzigen Sohn auf meinen Befehl hin geopfert.“ Da sah Abraham auf und entdeckte einen Schafbock, der sich mit den Hörnern in einem Busch verfangen hatte. Er holte den Schafbock und opferte ihn anstelle seines Sohnes als Brandopfer. 1Mo22,1-13.

Vor Jahren war dieser Text im Predigtgespräch dran. Ich war dabei und hörte Anklagen gegen Gott wegen dieser Zumutung an Abraham. „Welch ein grausamer Gott“, werden viele denken, die Gott nicht wirklich kennen. Gott bricht keinen Bund, ER hatte nie vor, Issak töten zu lassen.

Heidenvölker töteten Menschen, um ihre Götzen gnädig zu stimmen. Menschenopfer sind Gott jedoch ein Gräuel! Sogar Israels Tieropfer ekelten Gott, wenn damit lieblos seine Gnade erkaufte werden sollte. Deshalb verschmähte Gott auch Kains Opfer. Ohne Liebe ist die Gabe wertlos. Wo immer er ankam, baute Abraham zuerst einen Altar für Gott, erst danach wurden die Zelte aufgebaut. Solche Opfer Herzens gefallen Gott.

Abrahams Biographie hat eine Überschrift: Glaube!
Was ist Glaube? „Glaube ist die feste Zuversicht auf das, was man hofft und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht. Ohne Glauben ist unmöglich, Gott zu gefallen. Denn wer zu Gott kommen will muss glauben, dass er sei und denen, die ihn suchen, ihren Lohn gibt“. Heb11,1+6.
Was ist unser Lohn? Gott selbs ist unser Lohn!

Glauben ist vertrauen, lieben und gehorchen.
Das hätte einem Mann gut getan, der beim Wandern abstürzte. Er konnte gerade noch einen Strauch fassen und hängt nun hilflos über dem Abgrund. Da dröhnt die Stimme Gottes durch die Schlucht: „Soll ich Dir helfen?“ „Oh ja, bitte hilf mir da raus und ich will glauben“, schreit der Mann verzweifelt. „Dann lass los, ich fange dich auf“. „Ich bin doch nicht blöd“, ächzt der Mann. Dann schwindet seine Kraft, er muss doch loslassen und liegt zerschmettert am Grund der Schlucht.

Abraham denkt anders über Gott – er vertraut! „Herr, mein Gott! Du führtest mich in dies Land, das ich nicht kannte. Du versorgtest uns alle. Du rettetest meinen Neffen Lot aus Sodom. Du machtest mir die Kanaaniter zu Freunden und segnetest mich. Uns beiden Alten gabst du den ersehnten Sohn, damit wir ein großes Volk werden. Ich gab Pharaos meine Sarah preis. An dir zweifelnd zeugte ich den Ismael mit Hagar. Ich versagte dreimal und du vergabst mir dreimal. Immer wirst du gut zu mir sein! Darum gebe ich meinen Isaak und damit meine Zukunft in deine Hand. Ich gehe mit ihm nach Moriah – und ich glaube daran, dass du ihn mir lebend wiedergeben wirst“, Heb11, 8-19.

Abraham wusste noch nichts von Israel und dass von dort der Erlöser kommen werde. Und dass Gott den Engel des Herrn, den eigenen Sohn, in den Tod geben werde, nur um durch ihn die Menschheit zu retten. Ihr Lieben, bedenkt das, so Euch das Ansinnen Gottes an Abraham je irritiert. In Jesus starb Gott selbst für die Menschheit!

Lasst uns niemals daran zweifeln, dass Gott uns alle, aber auch unsere Gemeinde durch jede Not hindurch führen wird, die noch kommen könnte!

Gott will, dass wir ihn lieben und an Mitmenschen davon weitergeben, was ER uns reichlich gibt. Das sind die Opfer, die Gott gefallen! Genau so lebte Abraham mit Gott und seinen Mitmenschen. Er stellte Gott immer über sein Leben und das seiner Sippe. In Moriah erwies sich Abraham als der Glaubensvater der Völker, von Gott darin bestätigt.

Bemitleiden wir Abraham? Bedenken wir lieber, was Gott erleiden musste, als ER seinen einzigen Sohn und Erben des Universums in den Tod gab. Nicht als Glaubensprüfung sondern tatsächlich, um uns Fremde und Sünder zu retten! Was Abraham bei Isaak nur hoffen konnte, kündigten die Propheten später an. Am Ostermorgen erweckte Gott den Sohn von den Toten, da siegte die Liebe! Wie Jesus werden auch wir auferstehen zur ewigen Gemeinschaft in Gottes Reich, was immer uns in irdischer Zeit auch noch widerfahren möge. Was unser Glaubensvater Abraham und viele Menschen danach erlebten, dessen dürfen auch wir gewiss sein: Gott gibt Leben, nicht den Tod.

Wozu prüft Gott seinen Freund so hart, dem ER so viel zusagte wie keinem anderen Menschen? Abrahams Name bedeutet „Vater der Völker“. Er soll allen Generationen ein Vorbild sein. Ist ihm das bewusst? Ist er reif dafür? Ja, diese Prüfung bestätigt es. Gott wusste das immer schon, nun weiß es auch Abraham, er ist uns ein Vorbild.

Kennst Du Deines Glaubens Qualität? Ich bin überzeugt, dass wir Gott mehr vertrauen als dieser Mann über dem Abgrund. Aber geben wir auch wie Abraham Gott alles, wenn ER es von uns verlangt?

Wir leben in unserem schönen Land geschützt und komfortabel. Unser Auto vor der Tür ist wohl mehr wert als alle Herden Abrahams zusammen. Doch wie er bedürfen wir der Hilfe und des Segens Gottes. Abraham vertraute und gehorchte Gott bedingungslos. Auch wir dürfen Ebenso uns darauf verlassen, dass Jesus Christus uns durch gute Zeiten ebenso tragen wird wie in Prüfungen durch Krisen, Krankheit und Not. Golgatha bewies, wie viel wir Gott bedeuten. Mit Liebe, Vertrauen und Gehorsam zeigen wir, wie viel Gott uns bedeutet!

Wie weit reicht unsere Liebe zu Gott? Fragen wir uns das manchmal in einer stillen Stunde?

Welche Opfer erwartet Jesus Christus von uns, seinen Jüngern? Der Hebräerbrief sagt es uns: „Hinauszugehen und Gott Lobesopfer zu bringen, indem wir Jesu Namen bekennen. Gutes zu tun und mit anderen zu teilen, denn solche Opfer gefallen Gott“, Heb13,12-16. Abraham konnte nur ahnen, dass seine endgültige Heimat im Himmel ist. Wir sind dessen gewiss, denn Jesus versprach, uns eine ewige Wohnung beim Vater zu bereiten, Amen. Gerhard Moder